

**König.** Es trifft zu.

Wie könnte wohl eine solche Gestalt von einem menschlichen Weibe stammen? Nicht steigt der mit seinem Glanze zitternde Strahl <sup>20)</sup> aus der Erde hervor.

(Çakuntalâ steht mit zur Erde gewendetem Gesicht.)

**König** (für sich). Mein Verlangen hat nun eine erwünschte Aussicht erhalten — aber, nachdem ich den im Scherz geäußerten Wunsch der Freundin nach einem Geliebten <sup>21)</sup> vernommen, fängt mein Herz an zu zweifeln und bekümmert zu werden.

**Priy.** (nachdem sie Çakuntalâ lächelnd angesehen und sich hierauf zum Helden gewendet). Es scheint, als wenn der Verehrungswürdige noch Etwas sagen wollte.

(Çakuntalâ droht der Freundin mit dem Finger.)

**König.** Ihr habt mich recht beurtheilt. Wir haben aus Verlangen, mit dem tugendhaften Leben bekannt zu werden, uns noch nach etwas Anderm zu erkundigen.

**Priy.** Genug des Zögerns. Büssermädchen kann man ohne Weiteres befragen.

**König.** Ich wünsche zu erfahren,

ob die Freundin das Büssergelübde, das jeglichen Umgang mit der Liebe stört, nur bis zu ihrer Verheirathung zu halten hat, oder ob sie immer bei den Gazellenweibchen, die ihr wegen der gleichen Augen lieb sind, wohnen wird.

**Priy.** Verehrungswürdiger! dieses Mädchen ist auch bei Ausübung der heiligen Pflichten nicht ihr eigener Herr. Des Vaters Absicht ist, sie einem ihr angemessenen Gatten zu geben.

**König** (für sich). Mein Wunsch ist fürwahr nicht schwer zu verwirklichen.

Gieb, o Herz, deinem Verlangen Raum; es ist jetzt Zweifelentscheidung gekommen. Was du fürchtend für Feuer hieltst, ist ein Juwel, der berührt werden darf.

20) Umschreibung des Blitzes.

21) Siehe S. 12. Z. 26-28.